Ein Freund berichtet Rufus über das Feuer von Troja

Auch die Kinder können am Festmahl teilnehmen. Weil andere Gäste oft schöne Geschichten erzählen konnten, fragt nun auch Rufilla einige (erg. Gäste): „Wer kann uns eine Geschichte erzählen?“ Da sagt Gaius, einer der Gäste: „Ich kann euch (vobis) vom Trojanischen Krieg, von der List der Griechen und vom Schicksal der Trojaner erzählen! Denn unser Vergil besang oft das Feuer von Troja:

Einst bekämpften die Griechen zehn Jahre lang Troja, doch sie konnten die Stadt nicht erobern. Schließlich dachte Odysseus (=Ulixes), einer der Griechen darüber nach, die Trojaner mit einer List zu besiegen. Deshalb errichteten die Griechen vor den Toren Trojas ein hölzernes Pferd und versteckten einige Männer darin. Die übrigen segelten zur Küste der Insel Tenedos. Die Trojaner aber waren glücklich, als sie auch mit ihren Kindern an die Küste gingen und das Pferd entdeckten. Letztlich zogen sie das Pferd in die Stadt. Nachts schliefen die Trojaner. Dann aber kamen die Griechen aus dem Pferd heraus und konnten endlich die Stadt besiegen. Sie zerstörten Troja mit Feuer und töteten fast alle übrigen Männer. Aeneas aber konnte sich mit ein paar Trojanern retten.“ Rufilla sagt: „Du hast gut erzählt! Wir haben das Feuer von Troja fast gesehen und vor Augen gehabt.“ Rufus darauf: „So ist es! Wir waren alle aufmerksam.“

Gaius: „Ich habe gern erzählt, weil ich mich wie ihr euch auch an eure Freude erfreut habt.“

Rufilla: „Aber wie hat Aeneas sich und seine Begleiter gerettet? Kannst du es uns erzählen?“